

Augsburger Allgemeine

Startseite › Lokales (Friedberg) › Lokalsport › Der Wind hat noch Potenzial nach oben

[SEGELN](#)

vor 19 Min.

Der Wind hat noch Potenzial nach oben

LOKALSPORT





Nur beim ersten Lauf der Yard-Stick-Regatta auf dem Mandichosee herrschte noch etwas Wind, der zweite Durchgang musste dann wegen der Flaute abgebrochen werden.

Bild: Sascha Pöppinghaus

Auf dem Merchinger Mandichosee fällt der zweite Lauf der Yard-Stick-Regatta einer Flaute zum Opfer. Zum „Ansegeln“ der Saison starten zwölf Boote.

VON SASCHA PÄPPINGHAUS

Der Segelwind hat diese Saison eindeutig noch Potenzial nach oben – das war die einhellige Meinung der Starter beim „Ansegeln“ auf dem Mandichosee. Schließlich musste der zwei Lauf der Yard-Stick-Regatta wegen einer Flaute abgebrochen werden.

Anfang Mai fand dank ausreichend Meldungen das „Ansegeln“ für die Saison 2018 der Seglervereinigung [Merching](#) (SVM) statt. Gestartet waren zwölf Boote, darunter fünf Laser.

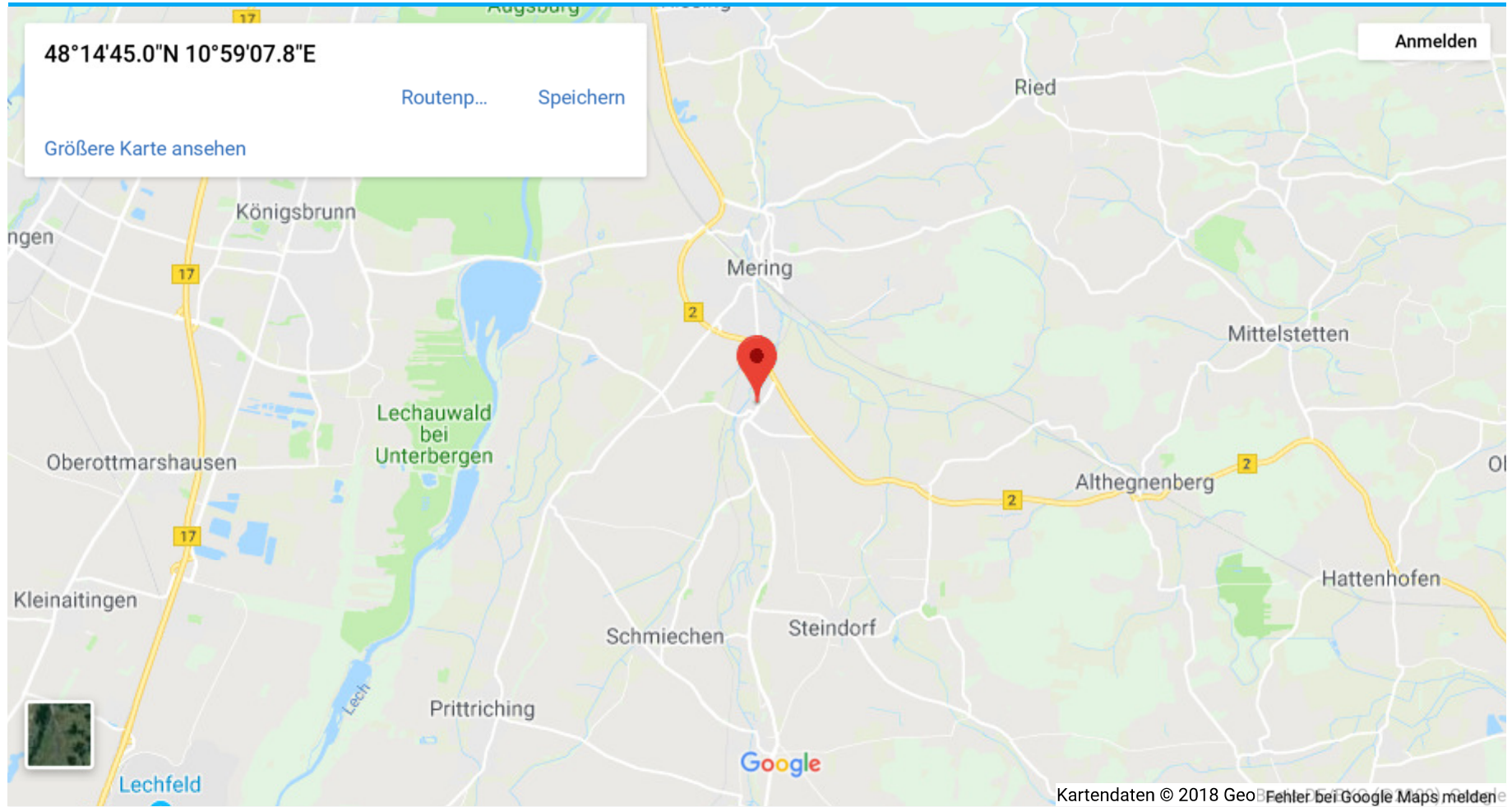
Zu Beginn des ersten Laufs kurz nach Mittag gab es noch eine leichte bis schwache Brise, sodass die Boote zügig starten konnten. Als erste ins Ziel kamen nach rund 35 Minuten Ralf Kott und Vorschoter Robert Pfisterer auf dem Flying Dutchman, dicht gefolgt von Andreas Jung und Vorschoterin Lisa Gölsdorf auf dem Korsar – dank höherer Yardstick-Zahl des Korsars gegenüber dem FD sicherte sich das erfahrene Seglerduo damit auch den Sieg. Schon zu diesem Zeitpunkt ließ der Wind deutlich nach, und die fünf Laser, die allesamt binnen der nächsten zehn bis 25 Minuten auf den Plätzen drei bis acht ins Ziel kamen, kämpften zum Teil schon arg mit der Flaute.

Andreas Weinberger konnte sich mit 46 Minuten auf seinem Laser den Gesamtplatz drei und den ersten

unter den Lasern sichern. Mario Hecher und Johann Stalla steuerten ihre Laser dann wenige Minuten später und fast gleichzeitig über die Ziellinie. Christian Weinberger folgte auf seinem Laser, und einige Minuten später konnte auch Manfredi Campus den hellblauen Vereinslaser, dessen Bootspate als Vorschoter auf Hans-Joachim Lindstedt's Varianta saß, ins Ziel bringen. Von den „Dickschiffen“ brachte das Ehepaar Robert und Daniela Weinberger schließlich als erstes ihre Beneteau First ins Ziel bringen, als Zweiter folgte mit einigem Abstand Hans-Joachim Lindstedt mit Vorschoter Marc Pinther auf der gelben Varianta. Walter Viktor mit Vorschoter Peter Mändle kamen mit der Nautica 24 wiederum einige Zeit später an.

Die Abstände zwischen den Booten wurden durch die zunehmend schlimmer werdende Flaute verstärkt, sodass der Ausgleich durch Yardstick-Zahlen lediglich etwas an den Plätzen eins und zwei änderte.

Da kein Auffrischen des Windes zu erwarten war, entschied sich die Regattaleitung zum Abbruch, und es wurde nach dem ersten und einzigen Lauf gewertet. Trotz des fehlenden Windes blickt der Verein auf ein harmonisches und faires Ansegeln zurück, bei dem die gesamte Regatta-Ausrüstung nach dem Auswintern wieder zum Einsatz kam.



THEMEN FOLGEN

- LOKALSPORT +
- MERCHING +

